


Grundschule Schlettau  
Beutengraben 1  
09487 Schlettau

## Bitte um Freistellung vom Unterricht/Entschuldigung

Sehr geehrte/r Frau/Herr \_\_\_\_\_,

**Für unsere Tochter/ unseren Sohn bitten wir um Freistellung vom Unterricht unter der Voraussetzung, dass der versäumte Lehrstoff in allen Fächern selbständig nachgeholt wird.**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

am \_\_\_\_\_ (Datum) für den Zeitraum vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

*Begründung:*

Folgender zwingender Grund liegt vor (evtl. Belege als Anlage)

Mit freundlichem Gruß

\_\_\_\_\_

(Unterschrift)

Eingang der Freistellung bei der Klassenlehrerin/ Schulleiterin:

Genehmigt ja                      nein

Schlettau, am

Klassenlehrerin/ Schulleiterin/ Schulstempel

In Deutschland besteht Schulpflicht. Deshalb kann das Fehlen vom Unterricht wegen Krankheit entschuldigt werden. Jedes andere Fehlen vom Unterricht muss 14 Tage vorher bei der Schulleiterin beantragt und genehmigt werden. Eine Entschuldigung von Eltern ist nicht statthaft. Der versäumte Unterrichtsstoff ist eigenverantwortlich nachzuholen. Für den Versicherungsschutz während der Freistellung sind die Eltern verantwortlich.

## Schulbesuchsordnung

Vollzitat: Schulbesuchsordnung vom 12. August 1994 (SächsGVBl. S. 1565), die durch die Verordnung vom 4. Februar 2004 (SächsGVBl. S. 66) geändert worden ist

### §4 Beurlaubung

(1) <sup>1</sup>Ein Schüler kann nur in besonderen Ausnahmefällen vom Schulbesuch beurlaubt werden. <sup>2</sup>Die Beurlaubung soll rechtzeitig schriftlich bei der Schule beantragt werden. <sup>3</sup>Antragsberechtigt ist der volljährige Schüler, im Falle der Minderjährigkeit die Erziehungsberechtigten sowie in Fällen des § 5 auch der Auszubildende, der Arbeitgeber oder dessen Bevollmächtigte.

(2) Als Beurlaubungsgründe werden anerkannt:

1.

Kirchliche Anlässe und Veranstaltungen:

a)

Bei konfessionsgebundenen Schülern der Tag ihrer Taufe, ihrer Konfirmation, ihrer Erstkommunion, ihrer Firmung oder der Tag danach;

b)

bei Schülern des betreffenden Bekenntnisses und Schülern, die den jeweiligen konfessionellen Religionsunterricht besuchen, bis zu drei Tagen für die Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag oder am Deutschen Katholikentag;

c)

bei Schülern des betreffenden Bekenntnisses und Schülern, die den jeweiligen konfessionellen Religionsunterricht besuchen, bis zu zwei Tagen im Schuljahr für die Teilnahme an Rüstzeiten und Besinnungstagen.

2.

<sup>1</sup>Schüler, die einer anderen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft angehören als denjenigen, für welche im Gesetz über Sonn- und Feiertage des Freistaates Sachsen ( [SächsSFG](#) ) vom 11. November 1992 (SächsGVBl. S. 536) Feiertage vorgesehen sind, werden an deren Gedenktagen oder Veranstaltungen vom Unterricht beurlaubt. <sup>2</sup>Die Gleichwertigkeit der Gedenktage oder Veranstaltungen ist zuvor von der Leitung der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaft mit der obersten Schulaufsichtsbehörde abzustimmen. <sup>3</sup>Dem Antrag muß eine schriftliche Bestätigung über die Zugehörigkeit zu der Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft beigefügt sein, sofern die Zugehörigkeit nicht auf eine andere Weise nachgewiesen ist.

(3) Als Beurlaubungsgründe können insbesondere anerkannt werden:

1.

wichtige persönliche oder familiäre Gründe und Anlässe, beispielsweise Eheschließung, Todesfall;

2.

die Teilnahme am internationalen Schüleraustausch, soweit die obere Schulaufsichtsbehörde der Durchführung des Austausches zugestimmt hat;

3.

die Teilnahme an wissenschaftlichen, beruflichen oder künstlerischen Wettbewerben, soweit die oberste Schulaufsichtsbehörde der Durchführung des Wettbewerbes zugestimmt hat;

4.

die aktive Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen sowie an Lehrgängen von Trainingszentren, soweit die Teilnahme des Schülers von einem Fachverband des Landessportbundes befürwortet wird;

5.

Heilkuren oder Erholungsaufenthalte, die vom Gesundheitsamt oder vom Vertrauensarzt einer Krankenkasse veranlaßt oder befürwortet worden sind;

6.

die Glaubhaftmachung des Berufsschulpflichtigen, daß sein weiterer Besuch der Berufsschule der Aufnahme oder der Fortdauer eines Arbeitsverhältnisses entgegensteht, wobei der Berufsschulpflichtige in keinem Ausbildungsverhältnis steht und entweder das Berufsgrundbildungsjahr erfolgreich abgeschlossen hat oder mindestens zwei Jahre seiner Berufsschulpflicht nachgekommen ist sowie zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus der Berufsschule volljährig ist.

(4) Die Beurlaubung kann davon abhängig gemacht werden, daß der versäumte Unterricht ganz oder teilweise nachgeholt wird, wobei Unterricht im Rahmen von Absatz 3 Nr. 2 angerechnet werden kann.

(5) Zuständig für die Entscheidung über Beurlaubungen von bis zu zwei Tagen ist der Klassenlehrer, im übrigen der Schulleiter